

Galileo Galilei

geb. 1564 in Pisa – gest. 1642 in Florenz

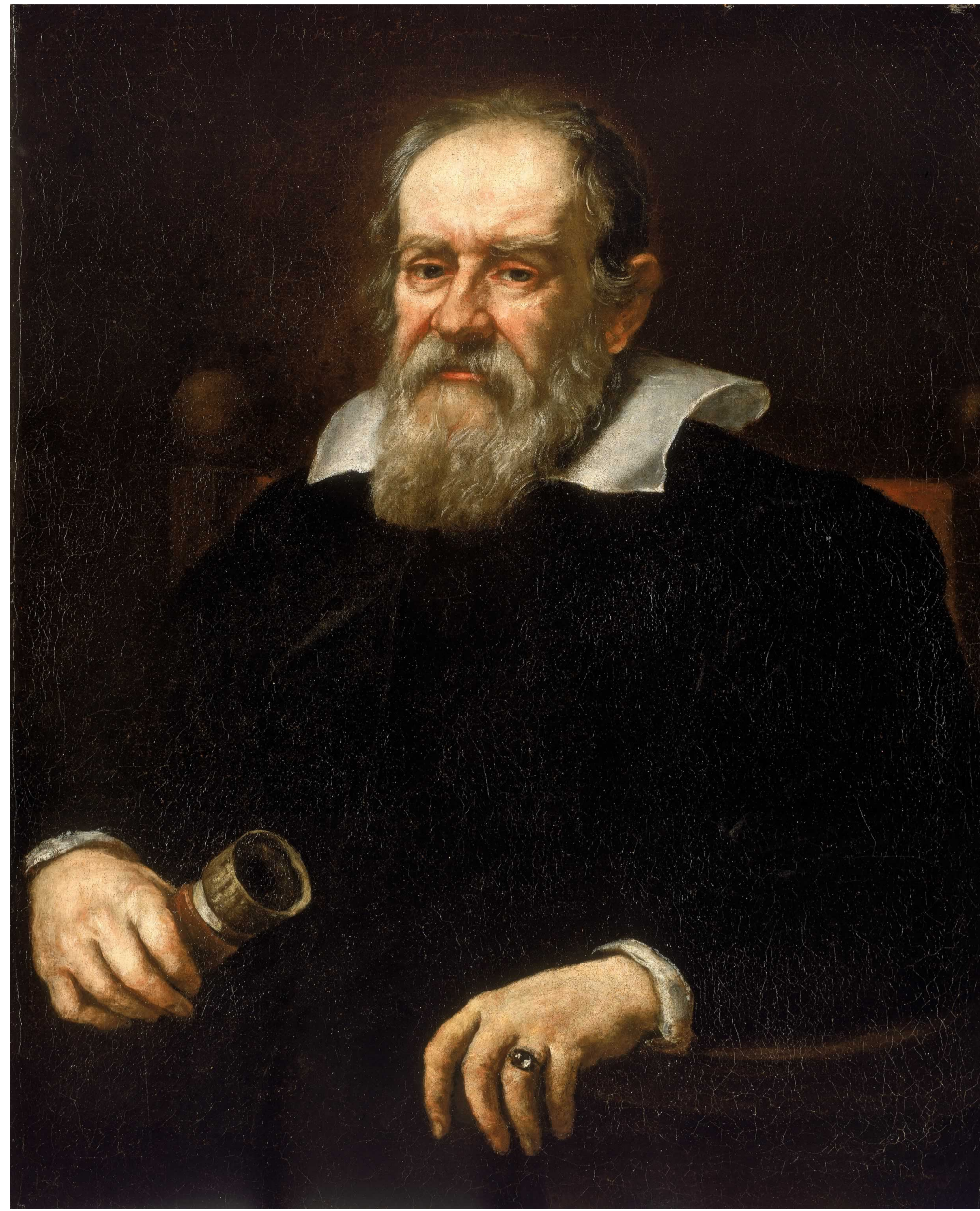


Foto: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d4/Justus_Sustermans_-_Portrait_of_Galileo_Galilei%2C_1636.jpg

„Viele seiner Entdeckungen, vor allem in der Mechanik und der Astronomie, gelten als bahnbrechend. Er entwickelte die Methode, die Natur durch die Kombination von Experimenten, Messungen und mathematischen Analysen zu erforschen und wurde damit einer der wichtigsten Begründer der neuzeitlichen exakten Naturwissenschaften.“

1597 schrieb Galilei in einem Brief an Kepler von „unserem“ Lehrer „Kopernikus, der verlacht wurde“. 1610 stellte er den Briefwechsel mit Kepler ein.

1623 wurde Galileis alter Förderer, Kardinal Maffeo Barberini, zum Papst Urban VIII. gewählt. Galilei widmete ihm sogleich seine Schrift „Die Goldwaage“. Seither gilt Galilei als Begründer der modernen, mathematisch orientierten Naturwissenschaften.

1624 reiste Galilei nach Rom und wurde sechs Mal von Papst Urban VIII. empfangen, der ihn ermutigte, über das kopernikanische System zu publizieren, solange er dieses als Hypothese behandle. Nach langen Vorarbeiten unterbrochen durch Krankheiten, vollendete Galilei 1630 den „Dialog“ über die zwei wichtigsten Weltsysteme, das ptolemäische und das kopernikanische. Im Kampf um die Deutungshoheit des astronomischen Weltbildes behandelte Galilei seinen Konkurrenten Tycho Brahe (1546 – 1601) darin mit Totschweigen.

1630 reiste Galilei erneut nach Rom, um von Papst Urban VIII. und dem für die Zensur verantwortlichen Inquisitor Riccardi eine Druckerlaubnis zu erhalten, was ihm vorläufig gelang.

1632 wies Riccardi den Inquisitor von Florenz an, er solle die Verbreitung des *Dialogo* verhindern. Im September bestellte der Papst Galilei nach Rom ein. **1633** fand der Prozess statt. Zunächst leugnete Galilei, auf die Dialogform seines Werkes verweisend, das kopernikanische System gelehrt zu haben. **Nachdem er seinen Fehlern abgeschworen, sie verflucht und verabscheut hatte, wurde er zu lebenslanger Kerkerhaft verurteilt und war somit der Hinrichtung auf dem Scheiterhaufen entkommen.**

Dass Galilei überhaupt verurteilt wurde, war unter den zuständigen zehn Kardinälen durchaus strittig; drei von ihnen unterschrieben das Urteil nicht.

Galilei blieb nach dem Urteil unter Arrest in der Botschaft des Herzogtums Toskana in Rom. Nach wenigen Wochen wurde er unter die Aufsicht des Erzbischofs von Siena gestellt, der allerdings sein glühender Bewunderer war und ihn nach Kräften unterstützte. Er durfte in seine Villa Gioiella in Arcetri zurückkehren, blieb jedoch unter Hausarrest, verbunden mit dem Verbot jeglicher Lehrtätigkeit.

Gemäß dem Urteil hatte er über drei Jahre lang wöchentlich die sieben Bußpsalmen zu beten; diese Verpflichtung übernahm – solange sie noch lebte – seine Tochter Suor Celeste. Zudem wurden seine sozialen Kontakte stark eingeschränkt. Immerhin war es ihm gestattet, mit seinen weniger kontroversen Forschungen fortzufahren. Sämtliche Veröffentlichungen waren ihm verboten, jedoch führte er einen ausgedehnten Briefwechsel mit Freunden und Gelehrten im In- und Ausland und konnte später zeitweilig Besucher empfangen...

1741 gewährte die römische Inquisition auf Bitte Benedikts XIV. die Druckerlaubnis auf die erste Gesamtausgabe der Werke Galileis.

1979 beauftragte Johannes Paul II. die Päpstliche Akademie der Wissenschaften, den berühmten Fall aufzuarbeiten.

1992 wurde der Kommissionsbericht übergeben, und Galileo Galilei von der römisch-katholischen Kirche formal rehabilitiert.

2008 distanzierte sich der Vatikan erneut von der Verurteilung Galileis.